

Segeln als Bildungsprojekt

Verein Schülersegeln brachte in diesem Jahr 2500 Schüler aufs Wasser

Ich hatte erst Angst vor den Schräglagen,
aber die Erfahrung
war wirklich cool.

Melina Hansen,
Schülerin am RBZ Wirtschaft

Von Karina Dreyer



Die Schüler der 4. Klasse der Grundschule in Strande machen seit dem Frühjahr beim Schülersegeln mit. ©

Kiel. Alljährlich zieht der Kieler Stützpunkt des Vereins „Schüler Segeln Schleswig-Holstein“ während eines Schifferstammtisches Bilanz. In diesem Jahr wurden dabei im RBZ Wirtschaft die Kooperationsverträge mit fünf beteiligten Kieler Schulen erneuert und eigene Plaketten vom Kultusministerium übergeben.

Gegründet wurde der Verein Schülersegeln Schleswig-Holstein 2004 im Rahmen der „Landesinitiative Zukunft Meer“, um möglichst vielen Schülern das Segeln näherzubringen. Mit Erfolg: Mittlerweile gibt es landesweit sieben Stützpunkte mit insgesamt neun eigenen Segelbooten, die der Verein mit rund einer halben Million Euro Spendengeldern selber finanziert hat. „Bislang haben wir schon mehr als 10 000 Schüler durchgeschleust und das in allen Altersstufen“, beschrieb Klaus Karpen vom Verein Schülersegeln. In diesem Jahr kamen rund 2500 Schüler aus den 24 landesweit teilnehmenden Schulen aufs Wasser, vom Grundschüler bis zur Auszubildenden. Wichtig bei dem Bildungsprojekt sei, dass nicht alles überreglementiert sei. „Der Verein unterstützt und beschafft das Geld, die Schulen arbeiten in Eigenverantwortung“, so Karpen. Und das kann in Form einer Segel-AG wie bei den beiden Regionalen Berufsbildungszentren sein oder als feste Einheit auf dem Stundenplan stehen wie bei der Grundschule in Strande.

Wichtig sei allen Schulen, „dass das Projekt kein Unterrichtsausfall oder reiner Sportunterricht bedeutet, sondern ein Bildungsprojekt ist“, erklärte Martin Krämer, Kieler Stützpunktleiter und Lehrer am RBZ Wirtschaft. Es geht viel mehr um soziale Kompetenz, die Herausforderung und physikalischen Kräfte von Wasser, Wind und Wellen kennenzulernen, durch Erfahrung im Team motiviert zu werden sowie Selbstbewusstsein zu gewinnen. Die Erlebnispädagogik und das Wirken im Team stehen dabei im Mittelpunkt des Konzepts. Für das Projekt haben zudem viele der Lehrer Segelscheine und den Bootsführerschein absolviert und sind fit in Rettungsmanövern.

An dem Projekt beteiligen sich derzeit das RBZ Wirtschaft, das RBZ 1, die Käthe-Kollwitz-Schule, das Gymnasium Altenholz und die Grundschule Strande sowie als unterstützender Verein der TSV Schilksee. Bei den Schülern kommen die Stunden auf See besonders gut an. „Ich hatte erst Angst und Bedenken vor den Schräglagen, aber die Erfahrung war wirklich cool“, beschrieb Melina Hansen, Auszubildende im Bereich Einzelhandel und Schülerin am RBZ Wirtschaft. Lia Cramer von Clausbruch gefiel die Erfahrung als Gemeinschaft. „Jeder hatte seine Aufgabe, und das hat super geklappt“, erklärte die 18-Jährige. Diese Erfahrung hat auch Lehrerin Julia Horbach von der Grundschule Strande mit den segelnden Neunt- und Zehntklässlern gemacht: „Sie lernen aufeinander achtzugeben“.

In diesem Jahr waren beim RBZ Wirtschaft auch Austauschschüler aus Norwegen und Spanien mit dabei. Zudem gab es Sonderprojekte wie die Aalregatta, an der zwei Crews der Käthe-Kollwitz-Schule teilnahmen sowie der Tag der Offenen Werft bei der Bootswerft Rathje.

2/3



Erneuerten ihre Kooperation: (von links oben) Gerhard Müller, Nils Graf, Martin Krämer, Jule Rudolph, Klaus Karpen, Stephan Jansen sowie Cornelia Hörsting (vorne rechts) und Cornelia Theel. ©